

dk 27.9.07 S.13

Delmenhorst will Verkehr auf Ganderkesee abwälzen

KOMMENTAR

Stadt-Affront gegen Ganderkesee



VON MICHAEL KORN

Der Delmenhorster Umgehungs-Vorstoß ist ein Affront gegen den Nachbarn Ganderkesee. Da wird in internen Zirkeln und Spitzengesprächen über Kooperationen bei den Bädern diskutiert, über gemeinsame Gewerbegebiete und auch über Folgen der großen regionalen Verkehrsprojekte wie Jade-Weser-Port, B 212 und A 281. Und plötzlich aus heiterem Himmel düpiert Delmenhorst die Ganderkeseer mit der völlig unüberlegten Forderung nach einer Stadtumgehung auf Ganderkeseer Gebiet. Unprofessioneller kann Politik kaum sein. Eine solche Umgehung wäre siedlungspolitischer und finanzieller Irrsinn.

sei durch Mehrbelastungen von Heide bis Elmelo ebensovon der B 212 neu betroffen.

Der Chef des hiesigen Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Heinz-Peter Häger, sagte, eine solche Umgehung habe „keine Chance auf Realisierung“. Sie würde Ganderkesee „auseinanderreißen“. Delmenhorst habe sich einen Schnellschuss geleistet. Häger regt an, statt der B 212 neu eine Autobahn vom Bereich Mühlenhaus in Richtung Lemwerder zu bauen, was Delmenhorst und Ganderkesee von Verkehr mehr entlasten würde.

Geforderte Stadtumgehung würde Schönemoor, Hoykenkamp und Elmelo treffen

Kopfschütteln in Ganderkesee über den Beschluss der Delmenhorster Planungspolitiker. Erster Gemeinderat Rainer Lange: „So geht man nicht miteinander um.“

VON MICHAEL KORN

GANDERKESEE. Die Stadt Delmenhorst hat gestern Kopfschütteln in Ganderkesee ausgelöst: Überrascht und mit völligem Unverständnis ist in Politik und Verwaltung die Forderung der Stadt nach einer Umgehungsstraße fast ausschließlich über Ganderkeseer Gebiet aufgenommen worden. Delmenhorst will im Zuge des Neubaus der B 212 zur Entlastung seiner innerstädtischen Verkehrsachsen eine Stadtumgehung westlich vor den Toren der Stadt beantragen (dk berichtete). Eine solche Trasse würde die Ortsteile Schönemoor, Hoykenkamp und Almsloh/Elmelo durchtrennen (siehe dk-Grafik einer gedachten Streckenführung).

Ganderkesees Erster Gemeinderat Rainer Lange sagte im Gespräch mit dem dk, es



So ähnlich könnte eine Delmenhorster Stadtumgehung (rot) die Ganderkeseer Ortsteile durchtrennen. Der gedachte Verlauf ist lediglich ein fiktiver Korridor ohne Flächengenauigkeit und entspricht keinen offiziellen Planungen.

FOTO: GOOGLE EARTH

könnte nicht sein, dass mangelnde Verkehrsverbindungen von A 281 und B 212 neu in Bremen dazu führten, dass Verkehr zuerst nach Delmenhorst und dann weiter nach Ganderkesee verlagert werden – „So können wir nicht

miteinander umgehen“. Er hätte sich „gewünscht, dass die Beschlussempfehlung im öffentlichen Planungsausschuss vorher unter Nachbarn besprochen wird“. Von einer Forderung nach einer Stadtumgehung „auf unserem

Gebiet“ sei Ganderkesee nichts bekannt gewesen. Auch in politischen Kreisen sei dies nicht diskutiert worden. Lange kündigte an, dass das Rathaus die Interessen der Ganderkeseer Bürger vertreten werde. Dazu würde die Verwaltungsspitze

das Gespräch mit Delmenhorst suchen. Auch solle der nächste Ausschuss für Gemeindeentwicklung im Oktober über den Vorstoß beraten. Zudem müsse eine gemeinsame Sitzung mit Delmenhorst angestrebt werden.

Gleichwohl bekräftigte Lange, dass ein „Schulterschluss mit Delmenhorst“ über die künftige Verkehrsentwicklung erforderlich sei. Ganderkesee